

Neues UStA Auto

Sehr zur Freude der SSV-Fahrzeugvermietung ist endlich der neue Sprinter geliefert worden. Der Mercedes mit langem Radstand kann nunmehr genauso wie die anderen Fahrzeuge des SSV von Montag bis Freitag zwischen 11.30 und 13.30 Uhr an der UStA Theke im Mensafoyer gemietet werden. Theke im Mensa Foyer.

Festkalender

31.05. / 01.06. AKK
13.06. FS Geist/Soz
18.06. FSen Physik/ ETEC
20.06. FS WiWi Sommerfest
27.06. FS Architektur
29.06. UStA Sommerfest
05.07. Z 10 Sommerfest
11.07. FS Mathe/Info

Luthe gewählt

Neuer Vorsitzender des LHG-Bundesverbandes ist der Essener Marcel Luthe.

Treffen der LHG Karlsruhe

Jeden Montag um 19:15 Uhr im WiWi-Bau III(20.13) in Raum 001

Nächste StuPa-Sitzung

Am 04. Juni um 19:15 im RZ statt. StuPa Präsidentin Ulrike Reichelt lud dazu auch die drei Kandidaten für das Amt des Rektors ein. Am 17.06. wird feststehen, wer die Nachfolge von Siegfried Wittig antreten wird. Internet

LHG Fraktion

Seit der konstituierenden Sitzung des Studierendenparlamentes gehören folgende LHG-Mitglieder diesem Gremium an: Matthias Benz, Oliver Brdiczka, Sophie Ulrike Dorrer, Christoph Caspritz, Kai Roolf und Martin Hörig. (cm/mb)

Ein Ritus gebrochen?

Der AStA Haushalt und seine Verabschiedung

Kurzzeitig hatte es reichlich Unruhe gegeben: Eigentlich ist die Verabschiedung des AStA Haushaltes eine reine Formsache. Offenbar gab es jedoch Abstimmungsschwierigkeiten zwischen UStA und Fachschaften, die zu einigen Irritationen führten.

Man möchte ja glauben, durch die Beteiligung der so genannten „Fachschaftenliste“ FiPS (FachschafterInnen ins Parlament der Studierenden), seien Abstimmungsschwierigkeiten zwischen UStA und Fachschaften ein für allemal vorbei. Doch die beinahe endlose Geschichte der Verabschiedung des AStA Haushaltes 2002 zeigte, dass da doch irgendwas faul ist.

Zunächst stellt sich ersteinmal die Frage, was denn überhaupt verabschiedet werden sollte: Der AStA in seiner Eigenschaft als Unterausschuss des Senates erhält zur Zeit 81.300,- € an Sach- und Mitteln zugewiesen. Diese Mittel wurden bisher immer in einem festgelegten Verhältnis zwischen AStA und Fachschaften aufgeteilt.

So auch zunächst auch dieses Jahr. Der alte LHG/RCDS-UStA überließ die Haushaltsentscheidung jedoch dem neuen Grünlinken UStA, damit die im Wahlkampf versprochenen Akzente auch gesetzt werden können. Bei der Vorlage des neuen Haushaltes 2002 im Stu-

dierendenparlament Anfang Mai fiel auf, dass eine erhebliche Verschiebung der Mittel von den Fachschaften in Richtung Personalmittel des UStA stattfand. Man leistet sich den Luxus zweier voller Außenreferenten, je zum üblichen HiWi-Tarif, und eines Ökoreferenten.

Nun nimmt es nicht Wunder, dass jetzt einige Fachschaften mit diesem Haushaltsansatz unzufrieden sind, ja sogar überlegten ihr ds ihnen zustehende Veto einzulegen. Seit Dienstag, 21.05. ist der Haushalt verabschiedet, der Gegenentwurf der Fachschaften Wiwi und Mach/Ciw vom Tisch.

Es stellt sich nun die Frage, ob und warum es dazu kommen

musste. In der Sitzung des Studierendenparlamentes vom 07.05. äußerte sich der UStA der Art, dass der Haushalt mit den Fachschaften abgesprochen sei, und alles in Ordnung sei. Offensichtlich bezog sich diese Aussage nur auf einen kleinen Teil der Fachschaften. Wo bleibt also die im Wahlkampf vollmundig versprochene Zusammenarbeit mit allen Fachschaften? Ist die FiPS nur eine Liste für ein bestimmtes Klientel? Der neue UStA täte gut daran, die schweren Mängel in der internen Kommunikation zu beheben, andernfalls sind Krisen wie diese Haushaltskrise nur der Anfang. (mh)

Mensa-Update: Mittagessen der exklusiven Art

Studentenwerk: „Erfolg auf ganzer Linie“ / Treppe auf Mensahof noch in diesem Sommer fertig

Wem ging es nicht des Häufigen so? Wer sich nicht bereits aufgrund der langen Wartezeit in der Mensa grün und blau geärgert hatte wurde jenes oftmals dann, wenn man schließlich eye-to-eye dem Mensaessen gegenüber sass.

Diese Zeit ist nun vorbei. Seit dem 15. April gibt es in der Karlsruher Mensa ein neues, exquisites Essensangebot. An der ehemaligen „Linie 6“ werden jetzt unter dem Namen „update“ ausgefallene Gerichte in hoher Qualität angeboten. Frische Salate, diverse Nachtische, Wraps, Antipasti, eine reichhaltige Gemüsetheke, verschiedene Getränke und eine stattliche Anzahl an Beilagen. machen „update“ zu einem Genuss. Herzstück sind aber der Wok und der Grill, bei dem man dem Koch beim grillen

über die Schulter schauen kann.

Obwohl der Preis mit mehr als fünf Euro weit über normalen, studentischen Mensapreisen liegt, ist die Nachfrage bisher groß: Mit mehr als 500 Gästen pro Tag werden die Erwartungen übertroffen, wie das

Studentenwerk erfreut mitteilte. Hintergedanke bei der Einrichtung eines Wok war, dass das Studentenwerk den Wünschen ausländischer Studierender gerecht werden möchte. Bei einem steigenden Anteil an ausländischen Studierenden eine gute Absicht. Auch wer aus dem Ausland zurückkommt, soll in

Karlsruhe die neu kennen gelernten Gerichte wieder finden, so das Studentenwerk.

Zur Fertigstellung des neuen Angebots gehören abschließend bauliche Maßnahmen: Noch diesen Sommer soll eine neue Treppe in den Mensahof führen, durch Umgestaltung soll der Cafébereich noch kundenfreundlicher werden. Die gute Akzeptanz des Angebotes ist jedoch keine Erfolgsgarantie. Erst in einigen Wochen wird sich zeigen, ob die hohen Besucherzahlen gehalten werden können. Denn für über fünf Euro kann man auch anderswo satt werden! Für die Masse der Studierenden ist ein reichhaltiges, gesundes Essen zu vernünftigen Preisen sicher wichtiger. (cm)



Update in der Mensa: die „Linie 6“ bietet Essen der gehobeneren Kategorie. Den Gaumen freuts, den Geldbeutel we niger. FOTO:MOHR

LHG Karlsruhe beim FDP-Bundesparteitag: Mannheimer Impressionen

Parteitag in Mannheim. Von der FDP. Der LHG war ja schon dran, vor drei Wochen in Magdeburg. Was dort Luthe ist hier Westerwelle. Na gut, nicht ganz. Trotzdem, es war schon interessant einmal hinter die Kulissen der liberalen Familie zu blicken, Blickwinkel abseits des Blitzlichtgewitters und des Kamerazooms einzunehmen.

Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner sind an einem Parteitag ja Gang und Gäbe. Wie man es ganz gewieft anstellt, zeigte einmal mehr die Grüne Jugend mit einem vollauf in die Peinlichkeit abdriftenden Auftritt. Es muss schon ein Schuss Genialität und eine gehörige Prise Gewitztheit dahinter stecken, wenn man mit peinlichen Bannern

in der Hand versucht, die Westerwelle-Rede zu stören. Sehr einfallsreich, chapeau! Besser und erfolgreicher wäre es gewesen, in Mannheim für das Projekt 4,9 zu werben. Dafür hätte sich sicher auch Guido Westerwelle begeistern lassen.

Tritt die FDP dem Vorwurf, man sei die Partei der Besserverdienenden auch vehement entgegen - spätestens wenn man sich die Preise für eine Tasse Kaffee oder einen kleinen Snack anschaut, fühlte man sich an dieses unglückselige Zitat erinnert. Als Entschädigung gab's dafür aber was ganz besonderes: die FDP-Tasche, mit "mehr Inhalt". Na immerhin!

Und wir waren ja auch da. Während im Kongressaal

Marcel Luthe wie ein Löwe erfolgreich gegen Studiengebühren kämpfte, gab es im Foyer einen kleinen Stand des LHG. Ob Inhalte, programmatische Standpunkte oder neuer Vorstand - kompetente Auskunft wurde gegeben.

Hinter die Kulissen zu blicken, dazu gab es reichlich Gelegenheit. Zwar blieb

das „Guidomobil“ ebenso verschlossen wie die Teilnahme an „Flurgesprächen“. Wer allerdings bei den Ansprachen, vor allem bei der denkwürdigen „Ja-ich-will“-Rede von Westerwelle das Treiben auf der Presetribüne mitbekam, der bekam einiges geboten. Nicht nur am Rednerpult wurde der Dolch gegen den Gegner gewetzt auch auf der Presetribüne ging es

bisweilen hoch her. Nervöse Kameraleute, giftige Zeitungsreporter, nach den besten Kulissen suchenden Fernsehleute, Fotografen die sich mit ihren Teleobjektiven beinahe ihren Nachbarn erschlugen - zickiger, eitler und selbstverliebter können wohl auch die Ränkespiele in der Führung kaum sein.

Mannheim hat Spaß gemacht. Neben dem Wahlprogramm verabschiedet, an zwei gelungenen Parties wurde deutlich dass Parteifreundschaft auch etwas mit Freundschaft zu tun haben kann. Dafür muss man sich ja auch nicht schämen. Sagte schon Hans Dietrich Genscher in seiner Rede. Bleibt zu hoffen, dass der Spaß im Wahlkampf nicht vergeht.(mb)



Neues Dreigestirn in der LHG

Brdiczka zieht positive Bilanz über seine Amtszeit

Es ist einmal im Jahr an der Zeit, das vergangene Jahr kritisch zu betrachten und die Weichen für die Zukunft zu stellen. So geschehen vor gut zwei Wochen, auf ihrer Mitgliederversammlung wählte die LHG einen neuen Vorstand.

Äußerst positiv fällt dabei das Fazit über das abgelaufene Jahr aus. Die Zahl der Mitglieder konnte mehr als verdoppelt werden, was nicht zuletzt den Vormarsch der liberalen Ideen unter Studierenden dokumentiert. Untermauert wird dies durch das herausragende Ergebnis von 27,3% bei der Wahl zum Studierendenparlament.

Der neue Vorstand: Christoph Caspritz, Martin Hörig, Matthias Benz (von links)

relative Stimmenanzahl konnte somit annähernd gehalten werden, und das obwohl drei Hochschulgruppen mehr um die Gunst der Studierenden kämpften. Brdiczka, der LHG-Vorsitzende, nannte dieses Wahlergebnis eine Bestätigung für die erfolgreiche Arbeit im UStA, dem er selbst vorstand und mit Martin Hörig,

Christoph Caspritz, Waddah Attari, Eugenia Zinn, Matthias Benz, und Sophie Ulrike Dorrer mehrere LHG-Mitglieder in leitender Position Verantwortung getragen haben.

Nach knapp eineinhalbjähriger Tätigkeit stand Brdiczka für keine weitere Amtszeit zur Verfügung. Ihm folgt Christoph Caspritz, der bisher das Amt des Publikationsreferenten inne hatte. Dessen Posten übernimmt Matthias Benz, im Amt des Finanzreferenten bestätigte die Versammlung Martin Hörig. Hauptaufgabe sei es eine konstruktive Oppositionsarbeit zu leisten und die Wahl für die LHG erfolgreich zu gestalten.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung stießen die Mitglieder bei Flammenkuchen und Rotwein auf ein gelungenes Jahr an. Sehr wohl mit gutem Recht. (mb)

Impressum:

Liberale Hochschulgruppe
Karlsruhe
c/o UStA Uni-Karlsruhe
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
V.i.s.d.P. Matthias Benz
Email: lhg@uni-karlsruhe.de

Es ist schon lange eine gute Tradition: am ersten Samstag im Mai treffen sich die aktiven Mitglieder der LHG mit den Ehemaligen, den Mitgliedern des Karlsruher Kreises (KK) zu KAPPES. Einmal mehr bereuten die Teilnehmer ihr Kommen nicht - Information gepaart mit Geselligkeit war auch in diesem Jahr wieder der Schlüssel zum Erfolg.

Dabei änderte Koordinator Jan Felsen nichts am bewährten KAPPES-Programm, um dem Namen Karlsruher Absolventen plaudern Privates und erzählen Stories gerecht



zu werden. Man trifft sich vormittags im Z10, aus Reihen des KK werden einige Vorträge gehalten, die interessante Einblicke in ihr berufliches Wirken geben. Dabei kommt aber der gemütliche Aspekt auf keinen Fall zu kurz, beim Mittagessen und beim

Kappes 2002

Jahresfeier von LHG und Karlsruher Kreis

gemütlichen Kaffeetrinken besteht genügend Zeit und Raum alte Geschichten und Geschichtchen wieder aufzunehmen. Danach kommt das obligatorische Grillen, bei dem ein schöner Tag angemessen ausklingt.

So auch in diesem Jahr. Zwar machte Petrus den Beteiligten einen gewaltigen Strich durch die Grill-Rechnung, die KAPPES-Teilnehmer ließen sich aber keineswegs dadurch die Laune verderben. Vorträge steuerten in diesem Jahr Jan Stüve, Henner Schmidt und Stefan Sellschopp bei. Während Jan über die Möglichkeiten der Minimierung der Ladezeit von Webseiten sprach und dabei als wichtigsten Aspekt die Zuhilfenahme von „Akamai Cache -Servern“ nannte legte Henner die Probleme in der Abfallwirtschaft dar. Dabei ging er sowohl auf den grünen Punkt und dessen Zukunft ein, gab aber auch einen Überblick über das Business „Müll“ und streifte zuletzt noch die Umweltpolitik. Im Auto der Zukunft wird es bald mehr multimediale Spielereien geben als das GPS-

Routensystem so das Credo von Stefan Sellschopp. Allerdings seien bei der technischen Realisierung noch einige Fragen zu klären.

Nach den Vorträgen ging es ins Wohnheim an der Beuthener Strasse. Bis in den späten Abend hinein blieb bei Gegrilltem und Bier viel Zeit und Raum um über dieses und jenes zu sprechen, alte Anekdoten zum Besten zu geben und



einen Blick auf die LHG in der jüngeren Vergangenheit zu richten. Persönliche Kontakte konnten geknüpft und gepflegt werden, KAPPES bildete einmal mehr die Möglichkeit, die verschiedenen Generationen der LHG Karlsruhe an einen Tisch zu bringen. Somit waren sich alle Anwesenden einig, dies sei auf alle Fälle ein gelungener Tag für die LHG-Mitglieder und ihre „Senioren“ gewesen ... (mb)